



Basel, 9. März 2023

Medienmitteilung Schweizer Tierschutz STS

Pferdesportturniere: Verbesserungen, aber weiterhin auch Mängel aus Tierschutzsicht

Der Schweizer Tierschutz STS hat im Jahr 2022 neun Pferdesportveranstaltungen besucht. Beurteilt wurde, ob die Veranstaltungen pferdegerecht durchgeführt werden. Erfreulicherweise hat sich die Situation in den Bereichen Dressur, Springen und Fahren verbessert. Beim Polo fordert der STS eine rasche Überarbeitung des Ausrüstungsreglements.

Ein sorgsamer Umgang mit den Pferden und das Einschreiten bei Vergehen sind im Wettkampfsport die unabdingbare Voraussetzung, damit ein Anlass als pferdefreundlich bewertet werden kann. Dies gilt für alle Disziplinen, unabhängig davon, ob sie den Reglementen des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport (SVPS), dem Schweizer Pferderennsport-Verband (SPV), der FEI (Internationale Reiterliche Vereinigung) oder einem anderen Verband unterstehen. Besucht wurden 2022 diese Pferdesportturniere: Ein Dressurturnier in Bremgarten AG, die Schweizermeisterschaft Fahren in Bern (beide in Verantwortung des SVPS), das Nachwuchs-Springturnier «Zürich Youth Masters» in Dielsdorf ZH (in Verantwortung der FEI), die Schweizermeisterschaft Fünfkampf in Bern (in Verantwortung der Pentathlon Suisse), ein Poloturnier in Wichtrach BE (in Verantwortung der Swiss Polo Association), zwei Freizeitturniere in der Verantwortung des Schweizer Freizeitreiterverbands («Tag des Pferdes in Plaffeien ZH und Holzrücktturnier in Oberstammheim ZH) sowie zwei Renntage in Aarau und Frauenfeld (in der Verantwortung des SPV).

SVPS

Bei den SVPS-Disziplinen stellt der Schweizer Tierschutz STS im Bericht «Pferdesportturniere 2022» diverse Verbesserungen fest. So wurden beim Fahren Massnahmen zugunsten des Tierwohls eingeleitet: Das Reglement wurde in Bezug auf die Ausrüstung aus Tierschutzsicht wesentlich optimiert und auf dem Wettkampfgelände wurden die Durchfahrtstore in den Hindernissen stark verbreitert. Dies garantiert bessere und pferdeschonendere Durchfahrten. Im Weiteren wurden fallende Bälle platziert, damit rücksichtslose Fahrerinnen und Fahrer vorsichtiger sind, um keine Strafpunkte zu erhalten. Dies kommt auch den Pferden zugute.

FEI

Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass an Turnieren unter der Verantwortung der FEI (Internationale Reiterliche Vereinigung) Reiterinnen und Reiter mit Schlaufzügel reiten dürfen, die bei nicht sachgemässer Anwendung den Kopf des Pferdes unnatürlich zur Brust fixieren. Dass diese missbräuchlich angewendet werden und der SVPS diese zu Recht für Turniere unter seiner Verantwortlichkeit untersagt, zeigen die vom STS gemachten Bilder am «Zürich Youth Masters». Dabei wurde



auch die Anwendung der in der Schweiz verbotenen Rollkur festgestellt, ohne dass dagegen eingeschritten wurde. Unverständlich ist für den STS, warum Schlaufzügel an internationalen Anlässen in der Schweiz akzeptiert werden. Der SVPS sollte sich bei der FEI dafür einsetzen, dass hierzulande die Schweizer Reglemente gelten.

Polo

Der vom Schweizer Tierschutz STS dokumentierte Umgang mit den Pferden an den besuchten Poloturnieren ist grob. Das derzeitige Ausrüstungsreglement ist inakzeptabel. Hilfszügel wie Schlaufzügel und festes Martingal werden kombiniert mit scharfen Gebissen. Die Krafteinwirkung auf das sehr schmerzempfindliche Pferdemaul ist damit extrem. Die Kombination solcher Ausrüstung ist in anderen Disziplinen nicht erlaubt. Der STS fordert eine umgehende Überarbeitung des Ausrüstungsreglement. Immerhin kündigte der Verband an, Dopingkontrollen und eine Grundausbildungspflicht in diesem Jahr ins Auge zu fassen – dies auch aufgrund der Kritik im Turnierbericht 2021.

Trabrennen

Das Zäumen von Trabern ist im Schweizer Rennsport nach wie vor ein grosses Problem. Der STS beobachtete mehrere Traber, die durch die Ausrüstung offensichtlich litten. Das derzeit im Reglement festgelegte Mass für den Overcheck (Stirnlinie gleich lang wie bei Halsoberlinie) ist tierquälerisch und besteht weiterhin, obwohl der Verband vor knapp einem Jahr Verbesserungen versprach. Over- und Seitencheck sollen verhindern, dass Pferde angaloppieren, was bei diesem Tempo schnell passieren kann. Renntrab entspricht nicht der Natur des Pferdes. Der STS vertritt die Meinung, dass Over- und Seitenchecks sowie Kopfstangen vollständig verboten werden sollen, ebenso der Peitschengebrauch bei Pferderennen.

Mehr Informationen

www.tierschutz.com/pferde/index.html

Für Rückfragen

Sandra Schaeffler, dipl. Zoologin
Schweizer Tierschutz STS
Fachstelle Heimtiere und Pferde
sandra.schaeffler@tierschutz.com
Mobile 079 195 79 74

STS-Medienmitteilungen online

www.tierschutz.com/media/news.html

Bildmaterial

www.flickr.com/photos/sts-psa/



Absender

Schweizer Tierschutz STS
Dornacherstrasse 101, Postfach
4018 Basel
Telefon 061 365 99 99
www.tierschutz.com
sts@tierschutz.com